

Prof. Dr. habil. Sigrid Schaefer

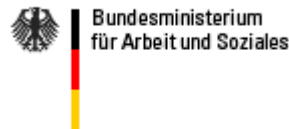
# **Geschichte des Begriffs „Corporate Social Responsibility“ (CSR)**

**Frühjahrstagung des AGW Arbeitskreises Betriebswirtschaft**

# Corporate Social Responsibility (CSR) – Was ist das?

“Bei **Corporate Social Responsibility (CSR)** geht es um Unternehmen sowie andere Organisationen und Institutionen, die **freiwillig gesellschaftliche Verantwortung** übernehmen – und zwar **über ihre rechtlichen Pflichten hinaus**.“

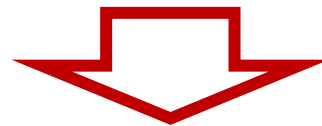
*Bundesministerium für Arbeit und Soziales*



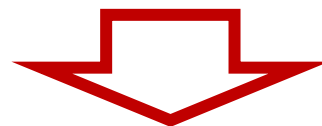
**UnternehmensWerte**  
Corporate Social Responsibility in Deutschland

# Gesellschaftliche Verantwortung im Spiegel der Zeit

Das Prinzip der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen hat seinen Ursprung in der **Geschichte des Unternehmens** selbst.



Der englische Begriff „**company**“ wird zurückgeführt auf das lateinische „**cum panis**“, was übersetzt werden kann mit „das Brot zusammen brechen“.



Zum „cum panis“ wurde im antiken Rom ein **Freigiebiger** erklärt, der sein Brot (panis) austeilte und sich damit als Kamerad und Gefährte zeigte.



## Griechenland

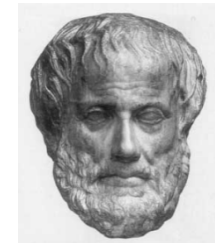
### Thesen aus Aristoteles Politica:

- Der Mensch ist ein **zoon politikon** – ein soziales, auf Gemeinschaft angelegtes und Gemeinschaft bildendes Wesen.
- Die *Polis* (der Staat) ist die **vollkommene Gemeinschaft**.



Es führt derjenige ein gelungenes Leben, der sich für Glückseligkeit und Wohlergehen der Polis einsetzt.

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile!“  
(Aristoteles)



## Römisches Reich



*Marcus Tullius Cicero,  
ca. 106 v. Chr. – 43 v. Chr.*

„**Salus populi suprema lex esto!**“

Das Wohl des Volkes soll oberstes Gesetz sein!

*Marcus Tullius Cicero*



Gesellschaftliches Engagement von Bürgern durch **Übernahme staatlicher Aufgaben** (z. B. Errichtung öffentlicher Gebäude, Sicherstellung der Wasserversorgung)

## Europa

- Wirtschaften wird als Notwendigkeit angesehen, die menschlichen **Grundbedürfnisse** in Städten zu befriedigen.
- **Wirtschaften** ist durch göttliche bzw. sittliche **Gebote** begrenzt. Es dient nicht der Vermehrung von Reichtum, sondern der Schaffung des Lebensnotwendigen.
- Anders ist das **gemeinsame Wohl** („**bonum commune**“) nicht erreichbar.



„**Bonum commune est melius quam bonum unius.**“

**Gemeinwohl ist besser als das Wohl des Einzelnen.**

*Thomas von Aquin*

## Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns



Jacob Fugger, Portrait von A. Dürer  
Staatsgalerie Augsburg

- Das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns hat seinen Ursprung im 12. Jahrhundert.
- Es entwickelt sich in den mittelalterlichen Städten Italiens sowie im nordeuropäischen Städtebund der Hanse.
- Der ehrbare Kaufmann richtet sein Handeln an Tugenden aus, die **langfristiges Vertrauen in den wirtschaftlichen Erfolg** schaffen.
- Er übernimmt **Verantwortung gegenüber der Gesellschaft**.

## Erste Ansätze einer ökologischen Verantwortung



Hans Carl von Carlowitz  
(1645-1714)

- Aus der Forstordnung des ***Klosters Marmoutier*** (Elsass, 1144) geht hervor, dass nicht mehr Holz geschlagen werden soll, als nachwächst.
- 1294 schreibt die „***Nürnberger Waldverordnung***“ die nachhaltige Verwendung des Rohstoffs Holz vor. Im Fokus stehen wirtschaftliche und soziale Interessen.
- Angesichts zunehmender Holzknappheit fordert Carlowitz 1713 in seinem Werk „***Sylvicultura Oeconomica***“ die kontinuierliche, beständige und nachhaltige Nutzung des Holzes.



## Patriarchalisches Unternehmertum

- Im Rahmen der liberalen Ideologien der bürgerlichen Revolutionen werden *Privatinteressen* und *Gemeinwohl* nicht länger als Gegensatz begriffen.
- Aus dem Ehrbaren Kaufmann gehen patriarchalische Industrielle hervor. Auch für diese gelten *gesellschaftliches Engagement* sowie charakterliche Tugenden als Eigenschaften eines „guten Unternehmers“.
- Für das *Wohlergehen der Mitarbeiter* fühlt sich der Unternehmer persönlich verantwortlich (z. B. Schaffung von Arbeits- und Wohnbedingungen sowie der sozialen Sicherung).



„Der Zweck der Arbeit soll das Gemeinwohl sein,  
dann bringt Arbeit Segen, dann ist Arbeit Gebet.“  
(Alfred Krupp, 1812-1887)

## Margarethenhöhe in Essen



**Margarethe Krupp**, Ehefrau  
von Friedrich Alfred Krupp,  
Gründung der Margarethe-  
Krupp-Stiftung für  
Wohnungsfürsorge 1906



- ➔ Höhepunkt des **Kruppschen** Sozial- und Wohlfahrtswerks
- ➔ Wohnungsangebot für die gesamte Essener Bevölkerung



**Georg Metzendorf**,  
Architekt „Alte“  
Margarethenhöhe“

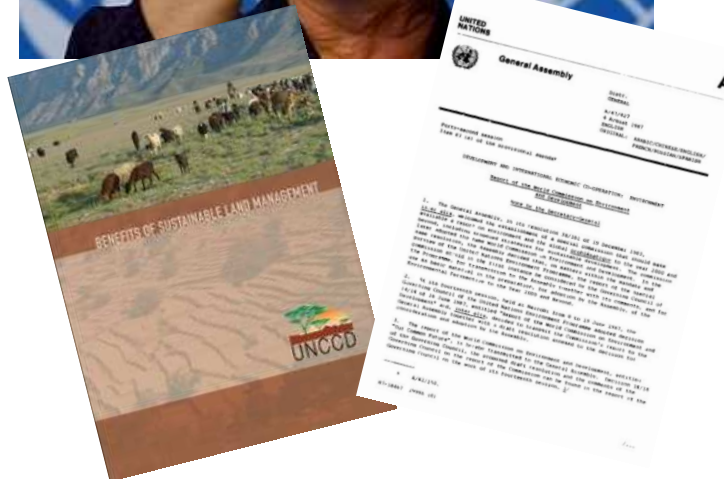
## Grenzen des wirtschaftlichen Wachstums

- 1972 ist die vom **Club of Rome** in Auftrag gegebene Studie „Die Grenzen des Wachstums“ in St. Gallen vorgestellt worden. 
- Die Studie enthält **Prognosen** zu Industrialisierung, Bevölkerungswachstum, Unterernährung, Ressourcenabbau und Umweltverschmutzung. 1974 wird die Studie um regionale Differenzierungen erweitert.
- Der Club of Rome ist eine Vereinigung von Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik mit dem Ziel, „**sich für eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft der Menschheit einzusetzen**“.



„**Global denken – lokal handeln**“  
Grundsatz des Club of Rome

## Brundtland-Bericht



“Sustainable development is development that meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs.”

[Brundtland-Bericht (1987), S. 54]

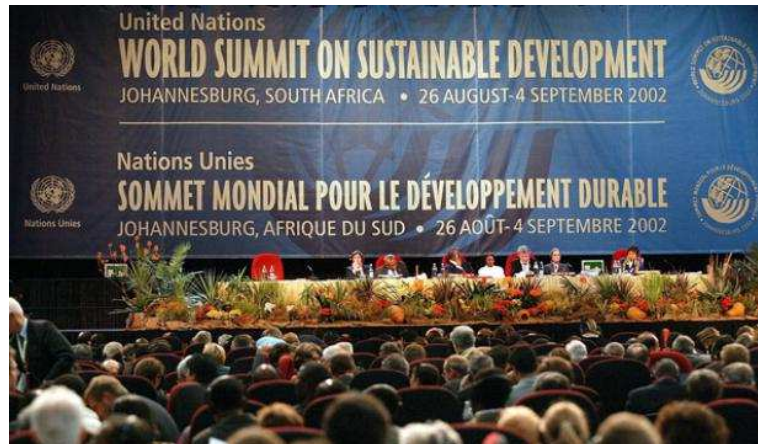


“Nachhaltig ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt ohne zu riskieren, dass zukünftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“

➔ **Generationen- und Verteilungsgerechtigkeit**

## Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg

Mit dem „Aktionsplan“ von Johannesburg haben sich Regierungen den politischen Auftrag gegeben, die **gesellschaftliche Verantwortung** von Unternehmen („**CSR**“) und die **unternehmerische Rechenschaftslegung** („**Accountability**“) aktiv zu fördern.



“Wir sind uns einig, dass ... Unternehmen ... verpflichtet sind, zur Entwicklung **gerechter** und **bestandsfähiger** Gemeinwesen und **Gesellschaften** beizutragen.“  
[Aktionsplan, Ziffer 27]

Es sollen „**aktiv** die **Unternehmensverantwortung** und die **Rechenschaftspflicht**“ gefördert werden.  
[Aktionsplan, Ziffer 49]

# CSR als Beitrag des Unternehmens zur nachhaltigen Entwicklung



“Business ... as we now know it is new – new in its broadening scope, new in its **social significance**. Business has not learned how to ... recognise the magnitude of its **responsibilities for the future of civilisation**.”

*Wallace B. Donham 1929*

Entwicklung des Social Reporting ausgehend von der Forderung eines „**Social Audit**“

*Theodore Kreps 1940: Business and Social Welfare*

Unternehmer nehmen **gesellschaftliche Rechte** in Anspruch – dann haben sie auch **entsprechende Pflichten** zu übernehmen.

*Howard R. Bowen 1953: Social Responsibilities of the Businessman*

# Wissenschaftliche Diskussion der Corporate (Social) Responsibility



*Milton Friedman,  
1912-2006*

“The **social responsibility** of business is to  
increase its **profit.**“

*Milton Friedman 1970*



# Wissenschaftliche Diskussion der Corporate (Social) Responsibility

“[...] social responsibility begins *where the law ends.*“

*Keith Davis 1973*

“... in its purest form, **social responsibility** is supported for its own sake because that is the noble way for corporations *to behave.* “

*Henry Mintzberg 1983*



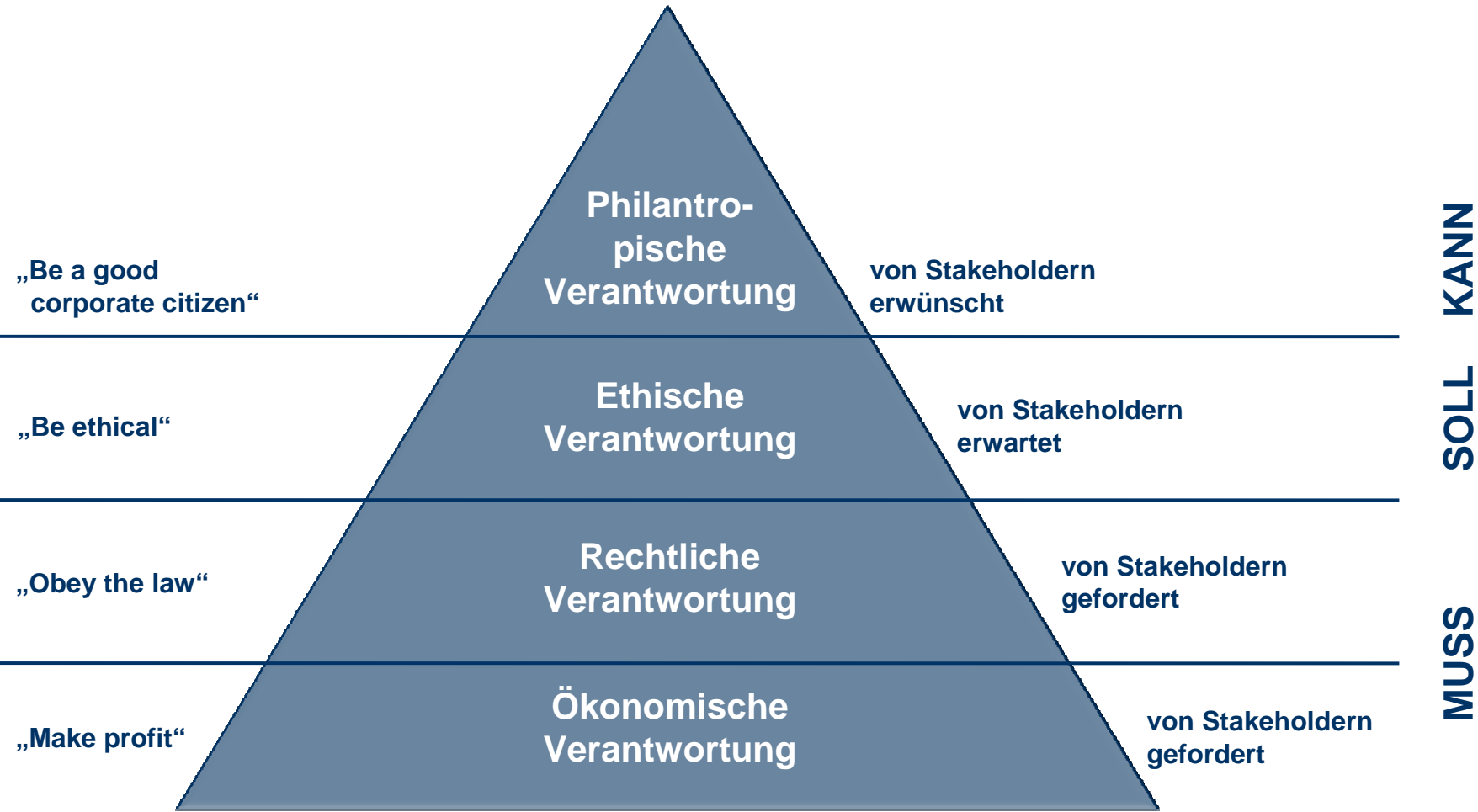
“Corporate social responsibility is fine, *if you can afford it.*“

*R. Edward Freeman 1984: Strategic Management*

“... social responsibility of business is [...] to turn a social problem into **economic opportunity and economic benefit.** “

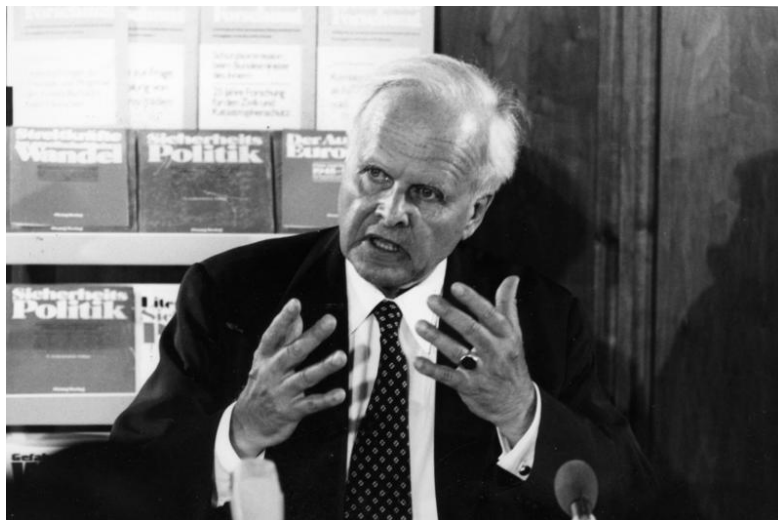
*Peter Drucker 1984*

# Pyramide der Corporate Social Responsibility



[Archie B. Carroll, 1991]

# Wissenschaftliche Diskussion der Corporate (Social) Responsibility



*Carl Friedrich von Weizsäcker,  
1912-2007*

“In Wahrheit nützt mir nicht, was mir  
allein nützt, sondern was dem  
**Mitmenschen**, der Gemeinschaft, der  
**Gesellschaft** nützt.“

*Carl Friedrich von Weizsäcker  
1975*

# Widersprüchliches im Kontext der Unternehmensverantwortung



Helmut Maucher, Generaldirektor Nestlé 1981-1997

1990

„Priorität muß doch der *„figthing spirit“* haben, nicht dieses *ethische und soziale Gesäusel*, das so modern ist. ....

Wenn einer draußen den anderen nicht schlägt, weil er das Gefühl hat, er sollte *Jesus Christus* spielen, wird er selbst geschlagen.“

2004

„Wenn das *Management keine ethische und moralische Verantwortung* übernimmt, schadet es dem *langfristigen Interesse des Unternehmens*. ...

Wer sich unfair verhält, wer nur kurzfristige Vorteile sucht ... der verspielt das *Vertrauen* seiner Mitarbeiter, seiner Kunden und letztlich auch das der Finanzmärkte.“

# Europäisches Verständnis von Corporate Social Responsibility

*Grünbuch „Europäische Rahmenbedingungen für die soziale Verantwortung der Unternehmen“ 2001*

→ *European Multistakeholderforum on CSR 2004*

CSR bezeichnet “ein Konzept, das den Unternehmen als Grundlage dient, auf **freiwilliger Basis soziale Belange** und **Umweltbelange** in ihre Unternehmens-tätigkeit und in die Wechselbeziehungen mit den **Stakeholdern** zu integrieren.“



# Deutsches Verständnis von Corporate Social Responsibility

*Nationale Strategie zur  
Gesellschaftlichen Ver-  
antwortung von Unter-  
nehmen*

*– Aktionsplan CSR –  
der Bundesregierung  
(10/2010)*

„Corporate Social Responsibility steht für verantwortliches Unternehmenshandeln im eigentlichen **Kerngeschäft**.

CSR bezeichnet ein integriertes Unternehmenskonzept, das alle **sozialen, ökologischen und ökonomischen Beiträge** eines Unternehmens zur **freiwilligen Übernahme** gesellschaftlicher Verantwortung beinhaltet, die über die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen hinausgehen und die Wechselbeziehungen mit den **Stakeholdern** einbeziehen.

CSR kann zur Schaffung eines **Business Case** beitragen.

➔ „Nach einem positiven Wertekodex zu handeln und sich in **gesellschaftliche Belange** einzumischen, ist nicht nur eine Frage der **Moral**, sondern auch der **ökonomischen Klugheit**.“

*Dr. Arend Oetker, Geschäftsführender Gesellschafter der  
Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG 2005*



➔ „CSR muss **glaubwürdig** sein.“

*Bundesverband der deutschen Industrie und Bundesvereinigung  
der deutschen Arbeitgeberverbände*

➔ CSR sichert Akzeptanz und Vertrauen: **Licence to operate.**

- **United Nations Global Compact** als Initiative, die Unternehmen auffordert ihr Verhalten auf die *Grundprinzipien* der „*Universal Declaration of Human Rights*“, den „*Fundamental Principles and Rights at Work*“ und den „*Rio Principles on Environment and Development*“ auszurichten
- **CSR Europe** als Netzwerk von 80 multinationalen Unternehmen und 35 Partnerorganisationen mit dem Ziel der *Weiterentwicklung von Handlungsempfehlungen* für Unternehmen sowie des *Ausbaus der Führungsrolle Europas* hinsichtlich CSR (vgl. auch **CSR International**)
- **CSR Germany** als Initiative der deutschen Spitzenverbände (BDA, BDI, DIHK, ZDH) mit dem Ziel der Unterstützung des *freiwilligen und eigenverantwortlichen Engagements* von Unternehmen zur Umsetzung des Konzepts der nachhaltigen Entwicklung



- **International Labour Organization (ILO)** mit dem Auftrag der Beförderung sozialer Gerechtigkeit sowie von Arbeits- und Menschenrechten
- **International Organization for Standardization**, z. B. ISO 26000:2010 (auch DIN ISO 26000:2011 – Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung):

„Social responsibility is the responsibility of an organization for the impacts of its decisions and activities on **society** and the **environment**, through transparent and ethical behaviour that

- contributes to **sustainable development**, including health and the welfare of society;
- takes into account the **expectations of stakeholders**;
- is in **compliance** with applicable and consistent with **international norms of behaviour**; and
- is integrated throughout the **organization** and practised in its **relationships**.”

**Untersuchung der CSR-Informationen auf Webseiten von DAX-, MDAX- und TecDAX-Unternehmen im Rahmen des „Corporate Benchmark 2011“ der NetFederation**

**■ Tue Gutes und rede nicht darüber!**

ca. 24 % der Unternehmen keine CSR-Informationen

**■ Time to Change – Kommunikation der CSR-Aktivitäten nimmt zu!**

ca. 33 % der Unternehmen mit eigenständigem CSR-Bereich

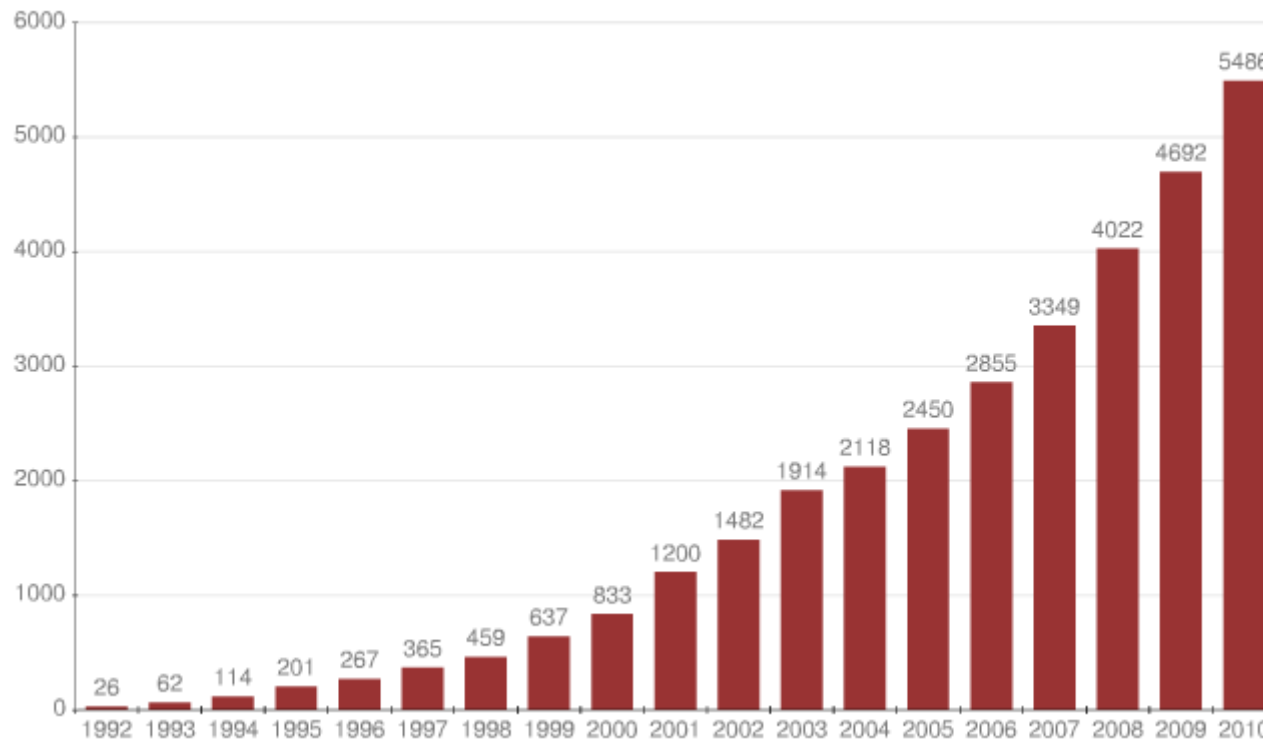
**■ Sound of Silence – Potenziale Sozialer Medien werden kaum genutzt!**

ca. 4 % der Unternehmen mit CSR-Informationen in Sozialen Medien

➔ Vgl. <http://www.csr-benchmark.de/index.php?id=620>

# Entwicklung von CR-Reports weltweit

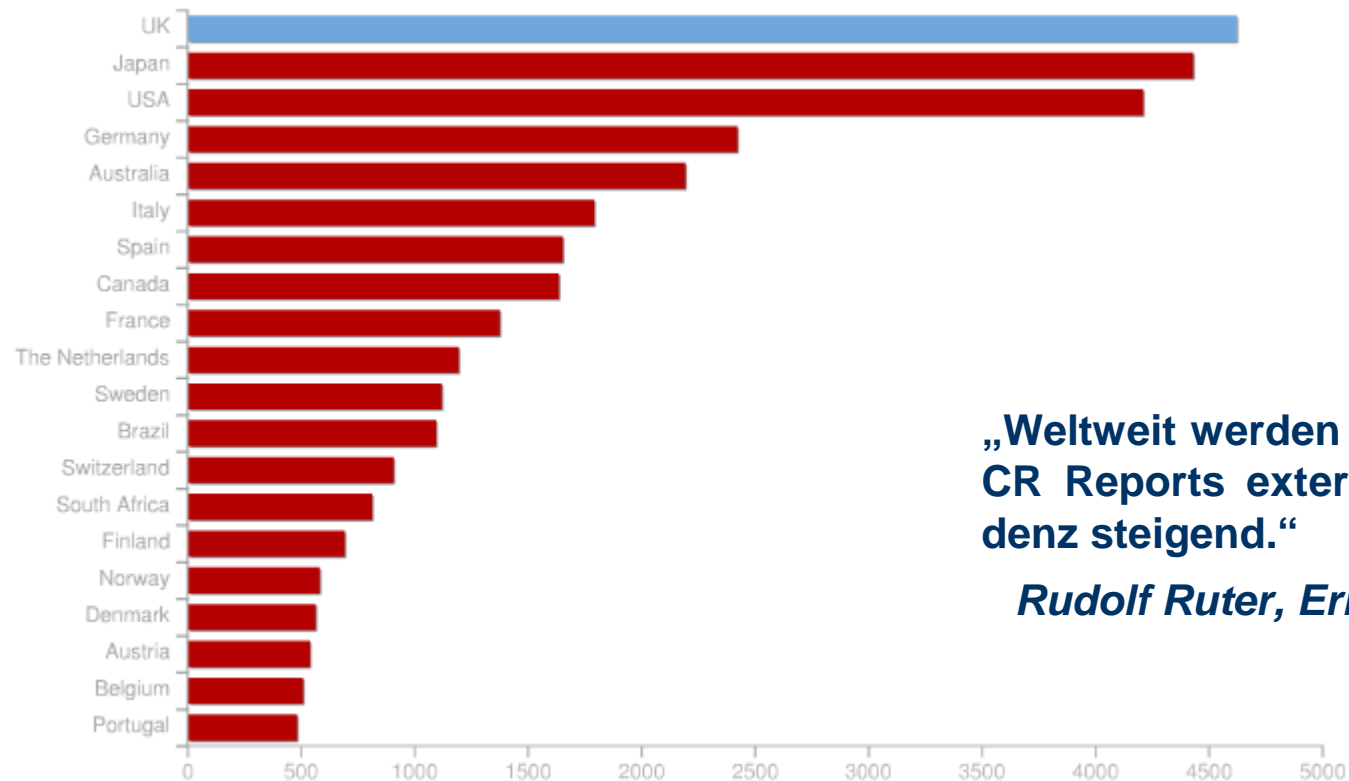
Stand: 07. Februar 2012



➡ Vgl. <http://corporateregister.com>

# CR-Reporting im internationalen Vergleich

Stand: 06. Januar 2012



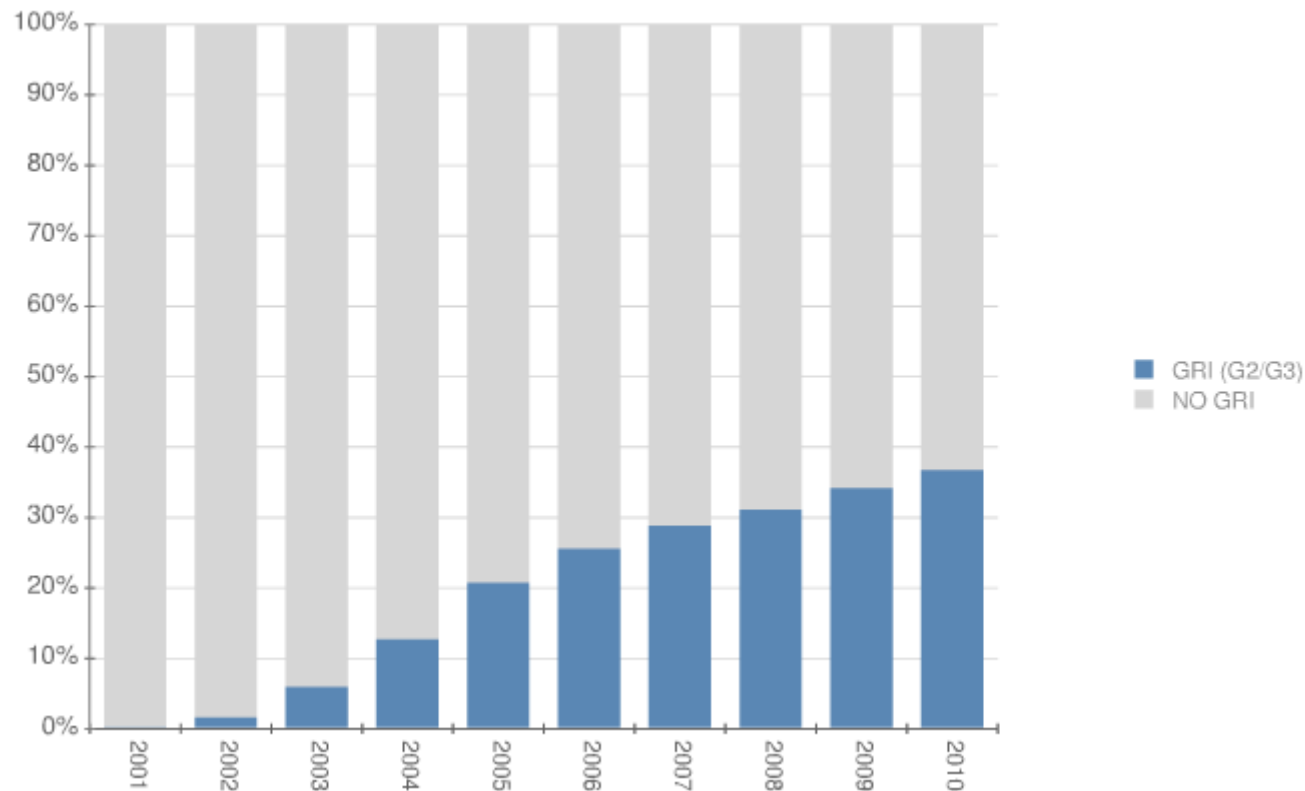
„Weltweit werden etwa 10 % aller CR Reports extern geprüft; Tendenz steigend.“

*Rudolf Ruter, Ernst Young 2008*

➡ Vgl. <http://corporateregister.com>

# Anteil an CR-Reports, die den GRI-Guidelines entsprechen

Stand: 07. Februar 2012



➡ Vgl. <http://corporateregister.com>

- Die Global Reporting Initiative (GRI) unterstützt die **Nachhaltigkeitsberichterstattung** aller Organisationen.
- Vision: Organisationen darin zu unterstützen, ihre **ökonomische, ökologische** und **soziale Leistung** sowie Führungsverhalten und Einfluss **verantwortungsvoll** zu managen und **transparent** zu berichten.
- Mission: Nachhaltigkeitsberichterstattung zur **gängigen Praxis** zu machen, indem Organisationen Anleitung und Unterstützung geboten wird.
- GRI hat einen umfassenden **Rahmen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung** erarbeitet, der weltweit Anwendung findet.
- Der Berichtsrahmen einschließlich des Leitfadens legt die Prinzipien und Indikatoren dar, die Organisationen im Kontext des **CSR-Reporting** nutzen können.

➔ Vgl. <http://www.globalreporting.org>

## Performance Indikatoren für die Sustainability Reporting

### Global Reporting Initiative (GRI)



#### Ausgewählte Themen:

- **Ökonomie** (z.B. Bewirtschaftungskosten)
- **Ökologie** (z.B. CO<sub>2</sub>-Emissionen, Wasserverbrauch)
- **Gesellschaft** (z.B. Nutzerzufriedenheit)



**G 3.1 Construction and Real Estate Sector Supplement 2011**

### European Housing Network (EURHONET)



#### Ausgewählte Themen:

- **Local Social Sustainability** (z.B. Soziale Unterstützung der Mieter)
- **Environment** (z.B. Entwicklung des Wasserverbrauchs)
- **Economic Responsibility** (z.B. Leerstand, Investitionen in Neubau)
- **Dialog and Good Governance** (z.B. Mieterzufriedenheit, Dialog mit Kommunen)
- **Human Resources** (z.B. Anzahl der Weiterbildungstage pro Mitarbeiter)

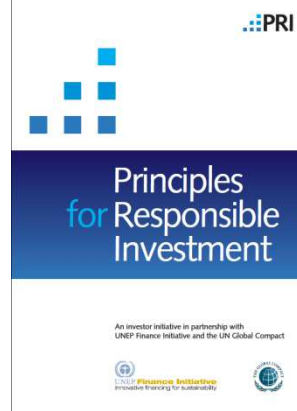
# Notwendigkeit von Leitlinien zur Berichterstattung



*Kofi Annan, UN-Generalsekretär 1997-2006*

**“Rather, the predominant factor has been the absence of a set of common guidelines that individual and institutional investors can use to assess risks and opportunities fully.**

**The Principles for Responsible Investment respond to this need.”**



[Principles for Responsible Investment (2006), S. 1]



„Die Berichterstattung von sogenannten *Extra- oder Non-Financials* ist seit geraumer Zeit ein hochaktuelles Thema auf dem Kapitalmarkt.

Vordergründig spielt dabei auf den ersten Blick das Thema *Socially Responsible Investments* (SKIs) [...] eine Treiberrolle. [...]

Im Zuge einer verstärkten Anwendung von Corporate Governance rücken *„weiche“ Faktoren* in den Vordergrund. [...]

Nicht in der Erweiterung der Faktoren um Non-Financials liegt dabei der *Paradigmenwechsel*, sondern in dem Verständnis, daß Kenntnisse der *Non-Financials das Risiko eines Investments minimieren*.“

➔ Vgl. [http://www.dvfa.de/die\\_dvfa/kommissionen/non\\_financials/dok/35684.php](http://www.dvfa.de/die_dvfa/kommissionen/non_financials/dok/35684.php), abgerufen am 12.02.2012

# Lehren aus der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise

- Forderung des **Grünbuchs** „Weiteres Vorgehen im Bereich der **Abchlussprüfung**“ zur Gewährleistung der „**Verlässlichkeit der von Unternehmen im Bereich CSR ausgewiesenen Informationen**“

[CSR = Corporate Social and Environmental Responsibility]



- Entwurf des „**Deutschen Nachhaltigkeitskodex**“, der inhaltlich anknüpft an Prinzipien des UN Global Compact, OECD Guidelines für multinationale Unternehmen, ISO 26000 sowie instrumentell an Berichterstattungsstandards der GRI sowie des europäischen Analystenverbandes (EFFAS)



- Diskussionen um die Weiterentwicklung der Rechnungslegung zu einem „**Integrated Reporting**“ auf internationaler und nationaler Ebene



[EFFAS= European Federation of Financial Analysts Societies]

# CSR-Reporting als unternehmerisches Handlungsfeld



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“

*John Baptiste Molière*

„Es ist nicht genug zu wissen, man muß es auch anwenden.

Es ist nicht genug zu wollen, man muß es auch tun.“

*Johann Wolfgang von Goethe*